

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M. 15 ¢ außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

N^o 114.

Montag, den 2. Oktober 1893.

10. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Am Samstag, den 14. Oktober
vormittags 11 1/2 Uhr

- auf dem Rathaus in Wildbad:
aus Distr. II. Eiberg Abt. 102 Bord. Altkoch:
326 Stück Tannen Langholz I. bis IV. Cl.
mit 616 Fstm.,
138 " " Sägholz I. bis III. Cl.
mit 160 Fstm.,
aus Distrikt II. Eiberg Abt. 89 Dür-
mäderwald:
115 Stück Tannen Langholz I. bis IV. Cl.
mit 137 Fstm.,
30 " " Sägholz I. bis III. Cl.
mit 27 Fstm.,
aus Distrikt II. Eiberg Abt. 101 Hintere
Langsteig:
1121 Stück Tannen Langholz I. bis IV. Cl.
mit 1752 Fstm.,
228 " " Sägholz I. bis III. Cl.
mit 218 Fstm.,
aus Distrikt II. Eiberg Abt. 66 Pflanzgarten:
10 Stück Furchen Sägholz I. bis III. Cl.
mit 9 Fstm.

Die Furchen aus Pflanzgarten sind an
der Lautenhofer Wasserstube abgelagert und
im Winter gehauen worden.

Ferner

- aus Distrikt II. Eiberg Abt. 79 Dachsbau:
172 Stück Tannen Langholz II. bis III. Cl.
mit 62 Fstm.,
15 " " Sägholz I. bis III. Cl.
mit 6 Fstm.,
104 " " Langholz V. Cl. mit
14 Fstm.
2 Buchen I. u. II. Cl. mit 1,30 Fstm.
7 Birken II. Cl. mit 0,86 Fstm.

Forstamt Neuenbürg.

Wildbret-Alford.

Den Ertrag an Rehwild vom 16. Okt.
1893 bis 31. Januar 1894 aus den Staats-
jagden der Reviere Calmbach, Engklösterle,
Herrenalb, Hochstett, Langenbrand, Schwann,
Simmersfeld u. Wildbad kommt in 9 Losen
mit zusammen 46 Stück im Wege des schrift-
lichen Aufstreichs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote
und deren Eröffnung
Mittwoch, den 11. Okt. 1893 nachm. 4 Uhr
auf der Forstamtskanzlei. Losverzeichnisse
und Verkaufsbedingungen werden von dem
K. Forstamt Neuenbürg unentgeltl. abgegeben.

Wildbad.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag des

Buchbinders Gottlob Schobert

hier kommt dessen hälftiger Anteil an Haus Nr. A 82 in den Haupt-
straße mit Stallanteil am

Samstag, den 7. Oktober d. J.

vormittags 11 1/2 Uhr



auf hiesigem Rathaus zum erstenmal zum Verkauf.
Den 28. September 1893.

Stadtschultheißenamt:
H. B. Bäkner.

Evangelischer Kirchenchor.

Die aktiven Mitglieder des Kirchenchors, Sänger und Sängerinnen, bitten wir, zu
der am

Mittwoch, den 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr

im Volksschulgebäude stattfindenden Generalversammlung zusammenzutreten zu wollen.
Zugleich bitten wir alle, welche als Sänger oder Sängerinnen die gute Sache un-
seres Kirchenchors unterstützen können, daß sie demselben beitreten und ihren Beitritt dem
Direktor desselben, Herrn Oberlehrer Baur, mitteilen mögen.
Den 28. Septbr. 1893.

Der Vorstand:

Stadtpfarrer Glanner.

Wildbad.

Die Grab- & Maurer- arbeiten zur Errichtung eines Parterrelokals

in meinem Hause habe ich in Alford zu ver-
geben. —

Liebhaber wollen den vorliegenden Ueber-
schlag bei mir einsehen und Offerte längstens
bis

Mittwoch, den 4. Oktober 1893

nachmittags 4 Uhr

mir zukommen lassen.

Maler Hanselmann.

I^a Emmenthaler und Limburgerkäse

empfehlen Gustav Hammer.

Eine größere Partie bessere

Corsette

habe ich im Preise herabgesetzt.

G. Niezinger.

Nächster Tage treffen noch einige Eisen-
bahnwagen

Mostobst

zum Verkauf für mich ein.

Georg Rath.

Reis, Gerste, Sago,
grüne Kern, Eier-Nudeln,
Stern & Riebeln,

sowie

Knorrs Suppen-Einlagen

empfehlen

Fr. Funf

(G. Lindenberger.)

Bekanntmachung.

Habe meinen hiesigen Aufenthalt
noch bis zum 10. ds. verlängert.

Wildbad, den 1. Okt. 1893.

Ernst Deimling,

Zahnarzt

König-Str. 68.

Mein Lager in
Wollgarn

ist wieder vollständig sortiert und verläuft nur sehr gute Ware zu den denkbar billigsten Preisen. **Emil Ruff.**

Hofman's Patentstärke
„ **Silberglanzstärke**
„ **Cremestärke**
Zwicks Doppelstärke
Tapezierstärke
Weisses Wachs
Borax ganz und gemahlen
Blaukugeln und Pulver
empfehlen **Fr. Treiber.**

Oldenburgst.

Café & Conditorei

von

Fr. Funk Jnh. G. Lindenberger

empfiehlt:

Sherry
Madeira
Malaga
Portwein
Wermuth
Marsalla
Französische

Italienische
Griechische
Unagar
Mosel- Rhein-
Neckar-Weine
Champagner
div. Marken,

Weine

sowie sämtliche Liqueure und Spirituosen.

Hauptst. 100.

R u n d | a u.

Stuttgart, 27. Sept. Bei der Eröffnungsfest der Neckarbrücke richtete Fr. Konz an die Prinzessin Pauline folgendes Gedicht in schwäb. Mundart (Gedicht von Elise Waldmann) und überreichte derselben ein schönes Blumengebände:

Heut gib't's lauter frohe Herza,
Jedes läßt verhoim sein Schmerza,
Weil der König b'Bruck ei'weißt,
Ruache, Kränz' ond Fahna 's geit!

Aber daß zu dera Feier,
Dia so b'onders schö' ist heuer,
's Königs Tochter au' kommt mit,
Nicht no' 's nettischt! — J' hätt a Bitt':

Bielmats herzlich soll i' saga
Grüß Gott Euch! — J' d'arfs doch waga,
Soll den Strauß Euch bieta an
Grad so lieb i's eba ka!

Und weil halt so schö' dia Brucka
Tuot ons nah zu Stuttgart rucka,
Ladet mir Euch freundlich ei',
Desters unser Gast zu sei'.

Ravensburg, 26. Septbr. Dem „D. Volksbl.“ zufolge kam gestern der frühere Hauptmann Miller, in Zürich wohnhaft, hierher und hat sich heute vormittag dem Untersuchungsrichter zur Vernehmung gestellt. Mit dem Zug um 12^{1/2} Uhr ist er heute zurückgekehrt. Es war ihm bekanntlich freies Geleit zugestanden worden.

— In Karlsruhe wurde am Sonntag das Drais-Denkmal feierlich enthüllt. Auf 3 Meter hohem Sphenitsockel trägt dasselbe die überlebensgroße Büste des Mannes, der im Leben fast nur Sport erntete, um jetzt als nur ein Sport ist, der Nachwelt in Erz überliefert zu werden. Die Uebergabe des Denkmals leitete der Ehrenvorsitzende des Ortsausschusses, Gewerbeschuldirektor Dr. Cathlan mit poetisch gehobener Rede ein, worauf der Ehrenpräsident des deutschen Radfahrerbundes, Herr Hindeburg aus Magdeburg, die Geschichte der Denkmalsentstehung in kurzen Zügen darlegte; der aktive Präsident des Bundes, Dr. Vogel von Königsberg, übergab sodann nun enthüllte Denkmal der Stadt Karlsruhe, und Oberbürgermeister Schnekler nahm die Ehrengabe dankend entgegen mit dem Versprechen, sie in Ehren zu halten mit dem Wahlspruch „Vorwärts“, der ja gleichsam die Seele dieser Erfindung bildet. Die Vertreter der einzelnen Gauverbände und Herr Kleyer von Frankfurt

a. M. namens der Fahrradindustrie legten mit kurzen Widmungsworten Kränze am Fuße des Denkmals nieder. Nachmittags fand ein prächtiger Fahrradcorso statt. Trompeter in altbabilischer Wappenkleidung eröffneten den Zug, den in dreigliederiger Kolonne die Wettfahrenden bildeten. Einer zweiten Trompetenschar reiheten sich in Wagen die Vereinsvorstände an. Der schwierige, weit langsame Fahrradkolonnenmarsch vollzog sich in schönster Ordnung. Es folgte am späteren Nachmittag Festmusik im Stadtgarten, am Abend Bankett in der Festhalle statt.

— Ein weiblicher Sonderling macht seit einiger Zeit in den Restaurant des Grunewalds von sich reden. Seit nicht ganz einem Jahre findet sich als regelmäßiger Gast dieser Lokale eine etwa fünfzigjährige Frau in einer Kleidung, wie sie vor ungefähr vierzig Jahre Mode gewesen. Ein, bestellt sich Kaffee und Kuchen und entnimmt dann aus einer umfangreichen Ledertasche einen großen Haufen Gold- und Silbermünzen, Banknoten und Wertpapiere. Die sonderbare Besucherin zählt darauf vor den Augen der übrigen Gäste ihr Vermögen, welches etwa 20 000 Mark beträgt, u. verläßt dann eiligen Schrittes das Wirtshaus, weil sie versichert, sich den Verfolgungen der Kriminalpolizei entziehen müsse. Im Restaurant Hundelehle lebte die jedenfalls geistesgestörte Dame an jedem Mittwoch und Sonntag, bei gutem und schlechtem Wetter ein. Zu ihrem Schutz gegen Straßenräuber trägt die recht kräftige Frau einen Revolver bei sich, den sie bei der Inventur ihres Vermögens auch ostentativ genug vor sich auf den Tisch legt.

— Ein polnisches Brautpaar, das auf einem Gut des Niederbarnimer Kreises zur Zeit in Arbeit steht, erschien am Sonntag Vormittag in Oranienburg, um sich in der dortigen katholischen Kirche trauen zu lassen. Auf einem Leiterwagen kamen die Hochzeitsgäste mit dem Brautpaar nach der Stadt. Dort ließ der mit einer bis zu den Füßen reichenden, blauen Brustschleife geschmückte, wenig über 30 Jahre alte Bräutigam davon und besorgte in der Eile ein Paar silberner Trauringe. Zu einer Trauung kam es indessen nicht; denn kaum war der Bräutigam zurückgekehrt, als die Braut auf der Straße plötzlich von einem verfrühten frohen Familienereignis überrascht wurde, so daß sich die Hochzeitsgesellschaft um ein munteres kleines Mädchen vermehrte. Die Gäste fuhr nach Hause, die Trauung wurde verschoben; Mut-

ter und Kind sind von mitleidigen Menschen mit dem notwendigsten versehen worden.

— Aus Ludwigshafen a. Rh., 26. Sept., meldet man der Fr. Ztg.: Der Fabrikant Werlen in Rheingönheim warf sich vor einem Personenzuge auf die Schienen. Es wurde ihm der Kopf vom Rumpfe getrennt.

— In Böhl bei Ludwigshafen a. Rh. sind am Mittwoch früh 5 Scheuern und Ställe niedergebrannt, große Vorräte an Frucht, Stroh und Heu sind in den Flammen aufgegangen, auch einige Stück Vieh verbrannten.

— In Hammerstein bei Neustettin brach in der Nacht zum 26. ds. Feuer aus, das 26 Gebäude, darunter 11 Wohnhäuser, vollständig einäscherte. Der angerichtete Schaden ist sehr bedeutend.

Der Krieg von 1894. Im Jahre 1894 gibt es bestimmt Krieg. So behauptet wenigstens ein in Venedig erscheinendes Blatt, dem von einem Berichterstatter folgendes geschrieben wird: „Das Gebiet von Asolo, Provinz Treviso, durchzogen im Jahre 1847 Mandvertruppen; im Jahre 1848 hatten wir Krieg. Im Jahre 1858 fanden in derselben Gegend zum zweiten Male Mandver statt; im Jahre 1859 folgte der Krieg. Im Jahre 1865 sah Asolo zum dritten Male Mandvertruppen; 1866 gab es richtig wieder Krieg. Seit jener Zeit fanden im Alosanischen keine Mandverübungen statt — bis zu diesem Jahre. Im nächsten Jahre wird daher ganz bestimmt Krieg sein.“ Man sollte es nicht für möglich halten, daß so abgelegene Ortschaften wie Asolo, von dem man sonst nur selten etwas hört, einen so bedeutenden und unheilvollen Einfluß auf den Gang der Weltgeschichte ausüben können.

London, 29. Sept. Inetroit (Michigan) fand ein schreckliches Eisenbahnunglück statt. Ein von Toronto nach Chicago gehender Expresszug stieß mit einem Blitzzug der Erie Limited Express zusammen. Sämtliche Wagen des ersten Zuges wurden völlig zersplittert und in einen großen Trümmerhaufen verwandelt. Beide Maschinen rannten vollständig ineinander. 2 Zugführer, 2 Heizer, sowie 7 Reisende wurden getötet, 20 Personen lebensgefährlich verwundet, 50 leichter verletzt.

Athen, 28. Septbr. In Chorikos bei Laurion ist eine verschüttete Stadt mit wohl erhaltenen Häusern, Mauern und Straßen aufgefunden worden. Die Entdeckung erregt Aufsehen.

— Bei dem Untergang des Panzerschiffes *Ruffella* sind insgesamt 101 Menschen verunglückt, darunter 10 Offiziere.

— Ganz neue, dem Publikum außerordentlichen Nutzen darbietende Bahnen betritt mit Beginn des neuen Quartals das Lieblingsblatt der Familie, die allbekannte, praktisch illustrierte Frauenzeitung „*Mode und Haus*“, welche mit ihrer Auflage von über 150,000 Exemplaren den Beweis ihres hohen Wertes erbracht hat. Vom Oktober-Quartal ab wird nämlich, ohne Erhöhung des Abonnementspreises, dem vielseitigen Inhalt des Universalblattes ein separater „*Vergünstigungs-Anzeiger*“ hinzugefügt, dessen Benutzung den Abonnenten so mannigfaltige, baare Geld darstellende Vorteile bietet, daß der Abonnementspreis für „*Mode und Haus*“ — es kostet die gewöhnliche Ausgabe 1 *M.*, die Ausgabe mit wertvollen Colorits 1 $\frac{1}{4}$ *M.* vierteljährlich — sich ganz illusorisch gestaltet. Diese interessante, ganz eigenartige, aber zielbewußte Bereicherung wird dem beliebten Blatte gewiß wiederum eine sehr große Anzahl neuer, treuer Abonnenten zuführen, denn „ohne Risiko Geld, unter Umständen

viel Geld zu verdienen“, ist eine schöne Sache, welche sich namentlich jede auf Ersparnisse bedachte Hausfrau gewiß zu Nutzen machen dürfte. Ueber das „*Wie?*“ geben Gratis-Probenummern Aufschluß, welche durch sämtliche Buchhandlungen und die Expedition von „*Mode und Haus*“, Berlin W., Magdeburger Platz 5 zu beziehen sind. Abonnements auf „*Mode und Haus*“ zu 1 *M.*, mit Colorits zu 1 $\frac{1}{4}$ *M.* vierteljährlich bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Markt- u. Herbstnachrichten.

Stuttgart, 28. Septbr. Kartoffelmarkt: Zufuhr 200 Zentner. Preis per Zentner 3 *M.* — *S* bis 3 *M.* 30 *S.* — Krautmarkt: Zufuhr 1500 Stück. Preis 18 bis 20 *M.* per 100 Stück. — Mostobstmarkt: Wilhelmplatz. Zufuhr 10,000 Ztr. Mostobst (württ.) Preis per Zentner gemischt (Apfel mit Birnen) 3 *M.*, Apfel 3 *M.* 40 *S.* bis 3 *M.* 60 *S.*

Ehlingen, 27. Sept. (Obstmarkt.) Zufuhr waren circa 1400 Ztr. Preis 3 *M.* 70 *S.* bis 4 *M.* — *S* — Auf dem Bahnhof sind zugeführt 8 Wagen, (württemb.) Preis 3 *M.* 40 *S.* bis 3 *M.* 50 *S.*

Verdingen, 26. Sept. Frühlese beendet, allgemeine Lese im Gange. Preis 90—105 Mark per 3 Hektoliter schwarzes Gewächs. Verkauf flau, Käufer erwünscht.

Oberstenfeld, 27. Sept. Gestern verkaufte ein Weingärtner sein etwa zu 5 Eimer geschätztes heuriges Weinerzeugnis zu 100 *M.* per Eimer.

Besigheim, 27. Sept. Die heute hier versammelten Ortsvorsteher der Weinbaureisenden Gemeinden des Bezirks haben den allgemeinen Anfang der Weinlese auf morgen den 28. Sept. festgesetzt. Das hiesige Erzeugnis wird auf 3000 Hl. geschätzt. Weinpreise: Bönnigheim: 120 bis 125 *M.* per 3 Hl.; Erligheim: Frühgewächs zu 125 bis 135 *M.*, gemischt 115—125 *M.* per 3 Hl.

Neipperg, 27. Sept. Verschiedene Käufe wurden abgeschlossen zu 125 per 3 Hl.

Mundelsheim, 27. Sept. Heute wurden einige Käufe abgeschlossen. Rotes Frühgewächs zu 135—138 *M.*, gutes Mittelgewächs zu 143 *M.* per 3 Hektoliter.

Flein, 28. Sept. Verkäufe zu 50—52 Mark per 1 Hl. Rotwein. Gewicht nach Deckste 82—95°.

Werthers Schatten.

Novelle von Karl Cassan.

Nachdruck verboten.

13.

Langsam kam er zu sich und beruhigte dann auch die Alte.

„Nun erzählen Sie mir das Ende ihres unglücklichen Gert!“ bat er sie.

Die Frau hielt mit ihrer Beschäftigung inne, und sie sagte mit bebenden Lippen: „Wie es mit ihm wurde? In den Wägen haben wir ihn tot aufgefunden!“

Dabei wischte sie sich die Thränen aus den Augen.

„Tot!“ flüsterte Werther. „Ja, der Tod ist die Vergessenheit alles Unglücks!“

Er ging auf sein Zimmer und suchte im Koffer herum.

Da lag eine Rose, jetzt verwelkt, die Laura ihm einst blühend gereicht, und dort das Pistol, durch welches einst Hector gefallen. Werther lud die Waffe mit einer Kugel und flüsterte:

„In dem Watt, ja! Das Wasser ist mir zu grausig! Brrr!“

Darauf ordnete er seine Kleider und sein Haar, steckte die Pistole ein und schrieb mit zitternder Hand einen Brief:

„Liebe Eltern!

Zürnt mir nicht, ich konnte nicht mehr leben, nachdem ich sie verloren. Unser Schicksal ist unabwendbar, darum unheimbar der Schritt des meinigen! Bedauert mich, dessen Leben durch nichts als das Bewußtsein ausgefüllt ist, nie mehr glücklich sein zu können. Flucht mir nicht, nicht Ihr! Vielleicht ist's in jener Welt durch die Gnade Gottes, die ja unendlich sein soll, die er auch mir daher nicht vorenthalten wird, besser mit uns neben einander bestellt! Noch einmal bitte ich, zürnt mir nicht! Leben ist mir Tod, Tod ist mir Leben! Betet für meine Seele!

Euer

unglücklicher Sohn
Werther.“

Verwundert blickte Frau Rütze, Werthers Wirtin, auf, als in der Mittagshitze der Kurgast noch einmal an den Strand ging. Er nickte nur kurz und verschwand auf dem Wege in das Watt.

Auf einem Sandberge, zu Füßen das weite majestätische Meer, warf er sich nieder. Am Horizont tauchte ein Segel auf. Er verfolgte es mit den Augen, bis es in der Ferne unsichtbar ward und murmelte:

„So verschwand die letzte Spur meines Glückes!“

Er nahm das Taschenbuch heraus und schrieb hinein:

„Wer mich entseelt findet, benachrichtige meinen Vater, Rentner Adrian Helbig in Schwabheim!“

Darunter standen noch die Worte:

„O Seligkeit jener Tage, Laura, wo Du mir lächelst! Wer ahnte damals, als Du mir das Buch von meinem Namensvetter in die Hand drücktest, daß ich sterben sollte wie er?“ Du stiehest mir den Döck ins Herz, Grausame, mein Schatten wird Dich ewig verfolgen! Mein Geist ist wirr, das Meer erhebt sich gegen mich, ich ringe mit den Wogen — — — — —!“

Der eben atemlos heranstürmende Gröhlmann hörte einen Knall; er fand nur noch Werthers Leiche. Neben derselben lag das offene Taschenbuch. — Es war ein schrecklicher Aufruf den Gröhlmann jetzt auszuführen hatte, die Leiche bis Schwabheim zu transportieren.

Unter einer hohen Trauerweide auf dem dortigen Kirchhofe war Werthers leidenschaftliches Herz zur Ruhe gekommen.

Als Reifner im nächsten Sommer mit Sophie die Gräber der Familie Helbig besuchte, schüttelte er den Kopf und stand lange am Grabe des Freundes, auf dem an einem Marmorkreuze die Worte in Gold glänzten: „Werther Helbig, J. U. D., gestorb. den 4. September 1785.“

„Armer Freund, rief er, seit der Lectüre jenes Büchleins wich der Schatten Werthers als fixe Idee nicht mehr von Deiner Seite; der Glaube an Fatalismus, die Krankheit

unserer Zeit, sind Deine ärgsten Feinde gewesen! Ruhe in Frieden, armes Herz!“

Daneben standen noch zwei Kreuze, welche eine ganze Leidengeschichte erzählten. Die Inschriften funkelten im Sonnenschein und lauteten:

„Cornelia Helbig, gest. den 14. Nov. 1785“ und „Adrian Helbig, Kaufherr, gest. den 22. December 1785.“

— Ende —

V e r m i s s t e s .

.. Lieutenant: „Das vorsätzliche Zerstreuen, Beschädigen oder Preisgeben eines Dienstgegenstandes wird mit Freiheitsstrafen bis zu 2 Jahren bestraft. — Was versteht man denn unter Preisgeben eines Dienstgegenstandes?“ — Rekrut: „Wenn der Soldat seinem Schatz untreu wird!“

.. „Gratuliere, Herr Müller! Habe gelesen, daß Ihre Frau Gemahlin Ihnen Zwillinge geschenkt hat!“ — „Gott bewahre! Der glückliche Vater ist Joseph Müller — ich heiße Anton Müller!“ — „Na, dann gratuliere ich Ihnen erst recht!“

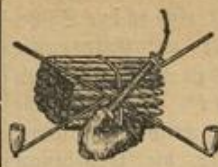
.. Jäger im Selchladen: „Um fünfzig Kreuzer Wurst!“ — Ladnerin: „Aufgeschnitten?“ — Selcher: „Frag' net so dumm — a Jager und net Aufschneiden!“

— Welchen Kalender kaufe ich dieses Jahr? So fragt jetzt wieder Mancher, wenn er die große Auswahl vor sich hat. Nun, wer einen wirklich guten Kalender wünscht, der kaufe den Better vom Rhein, der bei Ehr. Schömpfer in Lahr nun zum 16. Mal erscheint und nur 30 Pf. kostet. Dieser Kalender bringt interessante Erzählungen, heitere und ernste, Gedichte, Weltbegebenheiten usw., und dies alles in einem Ton, daß Niemand sich verlegt fühlen wird, weder in religiöser noch politischer Anschauung. Bei den Monaten ist Raum zum Einschreiben von Notizen. Die Jahrmärkte sind nach amtlichen Quellen zusammengestellt und zuverlässig. Auch viel Nützliches bringt der Better vom Rhein: Zinsabelle, Post-, Telegraphen- und Wechselstempel-Tarif, Gemeinnütziges für Haus und Feld usw.

G a f f e e

in allen Sorten empfiehlt

G. Kometsch



Emil Russ, Wildbad

gegenüber der Volksschule

empfehlte sein grosses Lager in

Cigarren u. Cigaretten.

Winterdienst
vom
1. Okt. 1893.

Fahr-Plan

Winterdienst
vom
1. Okt. 1893.

Wildbad-Neuenbürg-Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart.

Stationen.	136 Personenzug			136a Personenz.			138 Personenz.			142 Pers.-Zug.			144. Personen-Zug.			146. Personen-Zug.		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.
	Morgens.			Morgens.			Morgens.			Vormittags.			Nachmittags.			Abends.		
Wildbad . . . Abg.	5.50			6.35			8.40			1.10			5.40			9.00		
Calmbach . . . Abg.	5.57			6.42			8.47			1.17			5.47			9.07		
Höfen Abg.	6.04			6.49			8.53			1.24			5.54			9.14		
Rothbach . . . Abg.	6.12			6.57			8.59			1.30			6.02			9.22		
Neuenbürg	Anf.	6.20		7.05			9.05			1.37			6.10			9.30		
	Abg.	6.22		7.07			9.06			1.39			6.12			9.32		
Wärterhaus 11 . Abg.	6.26			7.11†			—			—			—			†9.36		
Birkenfeld . . . Abg.	6.33			7.18			9.15			1.48			6.23			9.43		
Brödingen . . . Abg.	6.39			7.24			9.20			1.54			6.29			9.49		
Pforzheim . . . Anf.	6.45			7.30			9.25			2.—			6.35			9.55		
nach Karlsruhe . Abg.	7.45			10.—			12.31			2.10			6.40			10.22		
	in Karlsruhe . . Anf.	8.54		11.08			1.38			2.45			7.51			11.24		
aus Pforzheim . . Abg.	6.21	7.29		9.30			12.19			2.53	3.58		7.38	8.30		1.50		
in Mühlacker . . Anf.	6.34	7.53		9.54			12.32			3.16	4.14		8.02	8.56		2.06		
aus Mühlacker . . Abg.	6.38	8.00		10.06			12.41			3.21	4.21		8.13	9.03		2.28		
in Stuttgart . . . Anf.	7.31	9.44		12.10			1.44			4.26	5.58		9.55	10.10		3.26		

Stuttgart-Mühlacker-Pforzheim-Neuenbürg-Wildbad.

Stationen.	135 Persz.			137 Persz.			139 Persz.			677 Gem.-Z.			141 a Personenz.			143 Personenzug			145 Personenzug		
	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	3.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	1.	2.	3.	
aus Stuttgart . . Abg.	5.00			7.49			10.00			12.40			2.38			6.07			7.40		
in Mühlacker . . Anf.	6.37			9.15			11.48			1.42			4.22			7.09			9.28		
aus Mühlacker . . Abg.	6.58			9.26			11.58			1.49			4.29			7.12			9.39		
in Pforzheim . . Anf.	7.36			9.52			12.24			2.04			4.55			7.40			10.07		
aus Karlsruhe . . Abg.	3.55			5.50			8.05			1.40			2.55			6.01			8.36		
in Pforzheim . . Anf.	6.10			7.24			9.23			2.48			3.54			7.15			9.50		
	Morgens.			Vormitt.			Nachmitt.			Nachmitt.			Nachmittags.			Abends.			Abends.		
Pforzheim . . . Abg.	7.40			10.05			2.53			4.43			6.50			7.55			10.20		
Brödingen "	7.47			10.12			3.01			4.55			6.58			8.02			10.27		
Birkenfeld "	7.52			10.18			3.07			5.06			7.04			8.08			10.32		
Wärterhaus 11 "	7.58†			10.25†			3.14†			†5.15			7.12†			†8.15			†10.39		
Neuenbürg	Anf.	8.01		10.29			3.19			5.21			7.16			8.18			10.43		
	Abg.	8.02		10.31			3.21			—			7.16			8.20			10.44		
Rothbach "	8.09			10.40			3.30			—			—			8.28			10.52		
Höfen "	8.15			10.48			3.38			—			—			8.36			11.00		
Calmbach "	8.21			10.55			3.46			—			—			8.43			11.07		
Wildbad an.	8.27			11.02			3.53			—			—			8.50			11.14		

Anmerkung.

Zeichen † bedeutet: Halten nach Bedarf.

